

Lateinamerikanische Filmtage

29.4.-7.5. 1994, Graz Schubertkino

Das thematische Konzept der Lateinamerikanischen Filmtage ist seit 1993 ("NUEVO MUNDO") darauf bedacht, jegliche eurozentrische Betrachtung zu vermeiden

und statt dessen dazu beizutragen, der österreichischen Bevölkerung eine differenzierte Einsicht in die Nord-Süd-Interdependenz zu geben.

Die Wahrnehmung von außereuropäischen Kulturen in Österreich schwebt meistens zwischen lückenhaften Kenntnissen und rassistischer Betrachtung.

Darüberhinaus wird sehr oft wirtschaftliche Unterentwicklung mit "kultureller Unterentwicklung" gleichgesetzt. Man ist gewöhnt, Entwicklungsmechanismen und Ausdrucksformen von Kultur ausschließlich nach europäischem Muster zu betrachten.

Die Lateinamerikanischen Filmtage 1994 orientieren sich an der Fragestellung, wie FilmemacherInnen aus Lateinamerika mit ihren Filmproduktionen die Problemwelt regionaler und kontinentaler Räume vermitteln und interpretieren.

Neben dem Zeigen von zahlreichen Spiel- und Dokumentarfilmen (überwiegend österreichische Erstaufführungen) mit den Schwerpunkten Lebenssituation der Frauen, Menschenrechte, Umweltfragen und kulturelle Identität, finden auch Gespräche mit einem lateinamerikanischen Regisseur statt sowie Podiumsgespräche mit Fachleuten aus den Bereichen Film, Kultur und der developmentpolitischen Bildungsarbeit.

Zusätzliche Aktivitäten wie die medien- und developmentpolitische Betreuung der gesamten Filmwochen und die Erstellung von Begleitmaterialien sind vorgesehen.

Zielgruppen sind MitarbeiterInnen von entwicklungsbezogenen Bildungsprojekten, Frauen sowie Frauenorganisationen, Verbände der Erwachsenenbildung, Kulturnitiativen, Dritte Welt Gruppen, Lateinamerika interessiertes Publikum, Schulen, Universitäten, Fachmedien...

**Afro-Asiatisches
Institut, Forum Stadtpark**

